

LUST VOLL

Pornografie? Ist für
viele FRAUEN längst
kein TABU mehr!

Warum es sich lohnt, mal
einen Blick zu riskieren...



Jede Frau ist
anders – ihre
erotischen
Fantasien sind
es auch ...

e

Ein Paar sitzt auf einer Decke. Wir sehen Bäume, Felsen, eine idyllische Landschaft. Er reicht ihr eine Flasche. Sie trinkt. „Möchtest du einen Apfel?“, fragt er. „Lieber einen Schokoriegel“, antwortet sie. So weit ein normales Picknick auf einer normalen Wanderung in einem normalen Kinofilm. Dann greift er nach ihrem Tuch, stellt sich hinter sie und verbindet ihr die Augen. Sie lächelt. Er zieht sie aus. Streift ihren Slip ab und neigt sich zwischen ihre Beine...

Jede dritte Frau konsumiert regelmäßig Pornos (so das Ergebnis einer britischen Studie). Aus Spaß. Mit dem Partner. Zur Selbstbefriedigung. Aus Lust an der eigenen Sexualität. Doch fragt man die Freundinnen, schaut niemand „sowas“ an. Und wenn, dann nur zur Belustigung, beim Mädelsabend. Dabei ist es ja eher traurig, dass viele Frauen so wenig zu ihrer Sexualität und ihren erotischen Fantasien stehen. Jede vierte Frau spricht mit ihrem Partner nicht über ihre sexuellen Wünsche und Bedürfnisse, so der aktuelle Report des Sextoy-Anbieters

E FILM

EROTIK

Amorelie. Auch Pornos sind immer noch ein Tabuthema. Dabei sagen die Zahlen etwas völlig anderes. Pornhub ist die weltweit größte Sexfilm-Webseite und bietet kostenlosen Zugang zu Tausenden von Clips. 2017 waren 21 Prozent der deutschen Nutzer weiblich. Tendenz steigend. Zwar gibt es wenig seriöse Studien zum Pornokonsum von Frauen, aber so viel steht fest: Der Markt wächst. Romane wie „Fifty Shades of Grey“ sind zu Bestsellern geworden. Es gibt stylische Sexshops in besten Verkaufslagen, und es gibt den Online-shop Amorelie, der gezielt Frauen anspricht. Auch das Angebot an erotischen Filmen wird langsam vielfältiger. Pornos für Frauen zeigen mehr Lust, mehr Emotionen, mehr Sex. Also mehr wirklichen Sex. Man nimmt diesen Filmen ab, dass die Liebenden nicht anders können, als übereinander herzufallen. Das Mainstream-Movie dagegen ist auf den Mann zugeschnitten. Meist folgt er dem gleichen Muster: Mann, Frau, Geschlechtsorgane in Großaufnahme ... Sich mit der typischen Gespielin identifizieren? Nein danke! Klar schauen auch Frauen diese Filme an – einfach weil sie ihren Männern gefallen, leichter und oft kostenfrei zu haben sind. Der weibliche Lustgewinn ist aber vermutlich gering.

Was außerdem interessant ist: Diese Pornofilme werden selten fair produziert. Wer aber Wert darauf legt, woher T-Shirts, Milch oder Kaffee kommen, sollte auch beim Sexfilm darauf achten. Das heißt: Die Darsteller sollten ihren Job freiwillig, safe und gegen gute Bezahlung machen. Dann überträgt sich die gespielte Lust eher auf die Zuschauer. Vielleicht ist das ja einer der Gründe, warum Amateurpornos – also Filme, die zu Hause ohne professionelle Ausstattung

Die Sexualtherapeutin Dr. Ursina Brun del Re verteilt in ihrer Praxis Listen mit guten Pornofilmen – und empfiehlt dazu die Seite: feministpornawards.com. Vom 23. bis 28.10. findet in Berlin das Pornofestival (pornfilmfestivalberlin.de) statt. Erika Lust und ihr Mann haben eine Seite gegründet, die Eltern hilft, ihren Kindern Pornografie zu erklären: thepornconversation.org. Unter xconfessions.com findet man Lusts erotische Filme für Erwachsene.

gedreht werden – so erfolgreich sind. Echte Lust zu sehen macht eben an!

Frauen sind unterschiedlich. Ihre Fantasien sind es auch. Eine, die sich damit bestens auskennt, ist die Schwedin Erika Lust, mit bürgerlichem Namen Erika Hallqvist. Die Politikwissenschaftlerin produziert seit 2004 ambitionierte Pornofilme und wurde damit weltberühmt. 2013 startete sie das Projekt XConfessions – einen Aufruf, sexuelle Fantasien mit ihr zu teilen. Wovon träume ich? Was erregt mich? Diese Geständnisse verwandelt sie in ästhetisches Kino: Sex in der Natur, im Schlamm, aber auch BDSM. „Die Geständnisse von Frauen sind superkreativ und vielseitig. Und oft viel abgefahrener als die männlichen!“, sagt sie. Ihre Filme haben immer eine Handlung, es geht nicht nur um Sex – der aber selbstverständlich auch nicht zu kurz kommt. Erika Lust nennt ihre Werke Indie-Erwachsenenfilme und diskutiert gern darüber, warum Unterwerfung im Bett nichts damit zu tun hat, sich im Leben von Männern dominieren zu lassen. Das eine ist erotische Fiktion, das andere die selbstbewusst zu gestaltende Realität.

Zum Thema Frauen und Erotikfilme forscht auch die Schweizer Sexualtherapeutin Ursina Brun del Re. In ihrer Studie über Pornokonsum und Partnerschaft beurteilten 79 Prozent der Frauen das Anschauen pornografischer Filme als positiv. Warum auch nicht! Ein guter Sexfilm macht Lust. Und Mut. Er inspiriert Frauen dazu, im Bett (oder wo auch immer) mal etwas Neues auszuprobieren, und beflügelt im besten Fall das eigene Sexleben. Und wenn es reicht, fremde Fantasien auf unterhaltsame Art mitzuerleben, ohne sie selbst auszuleben, ist das auch völlig in Ordnung. Also, warum nicht mal einen Blick riskieren?

NEELE KEHRER